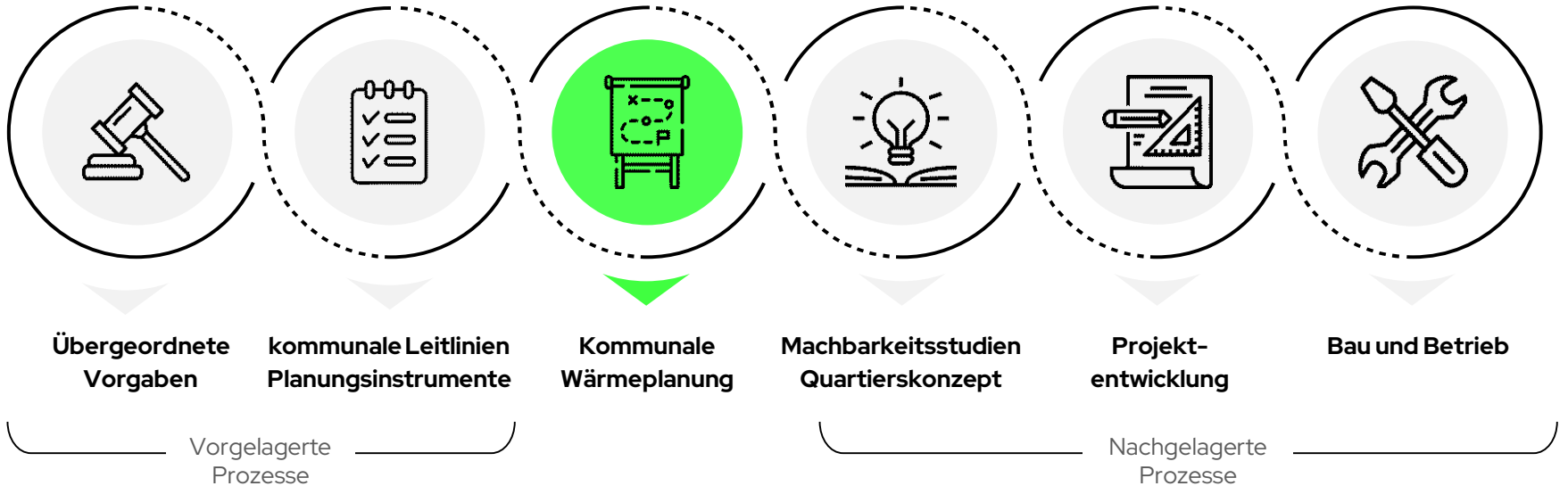


Status Quo kommunale Wärmeplanung

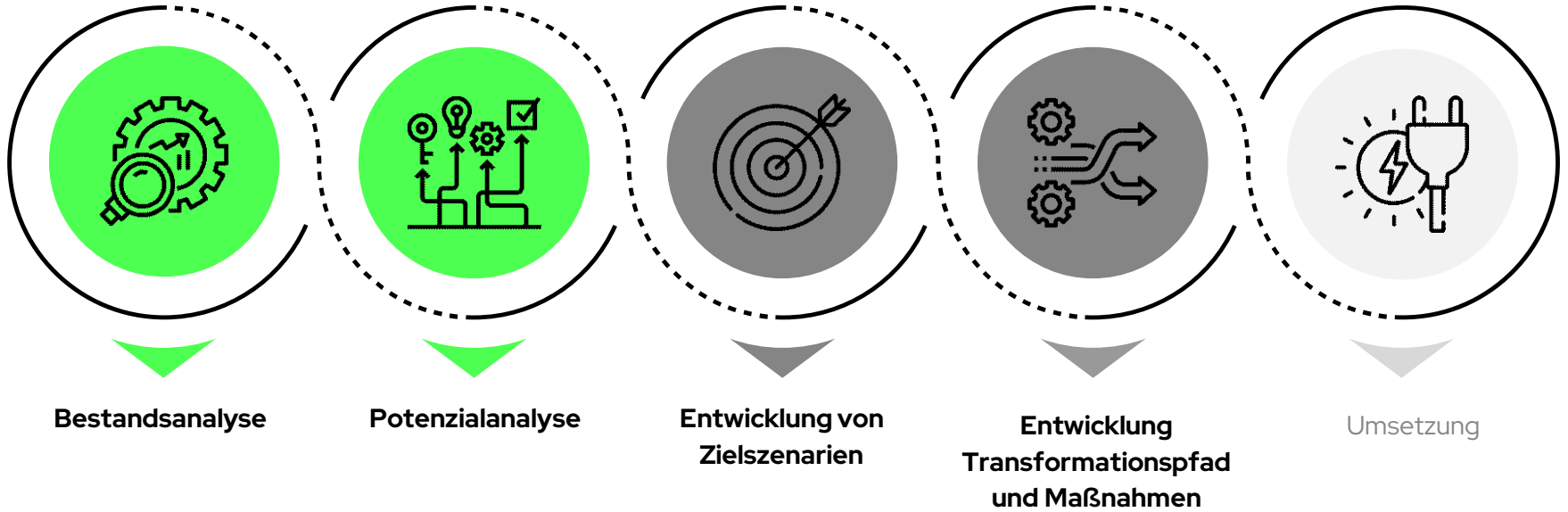


Einordnung der kommunalen Wärmeplanung

Was bedeutet die Wärmeplanung für die einzelne Kommune?

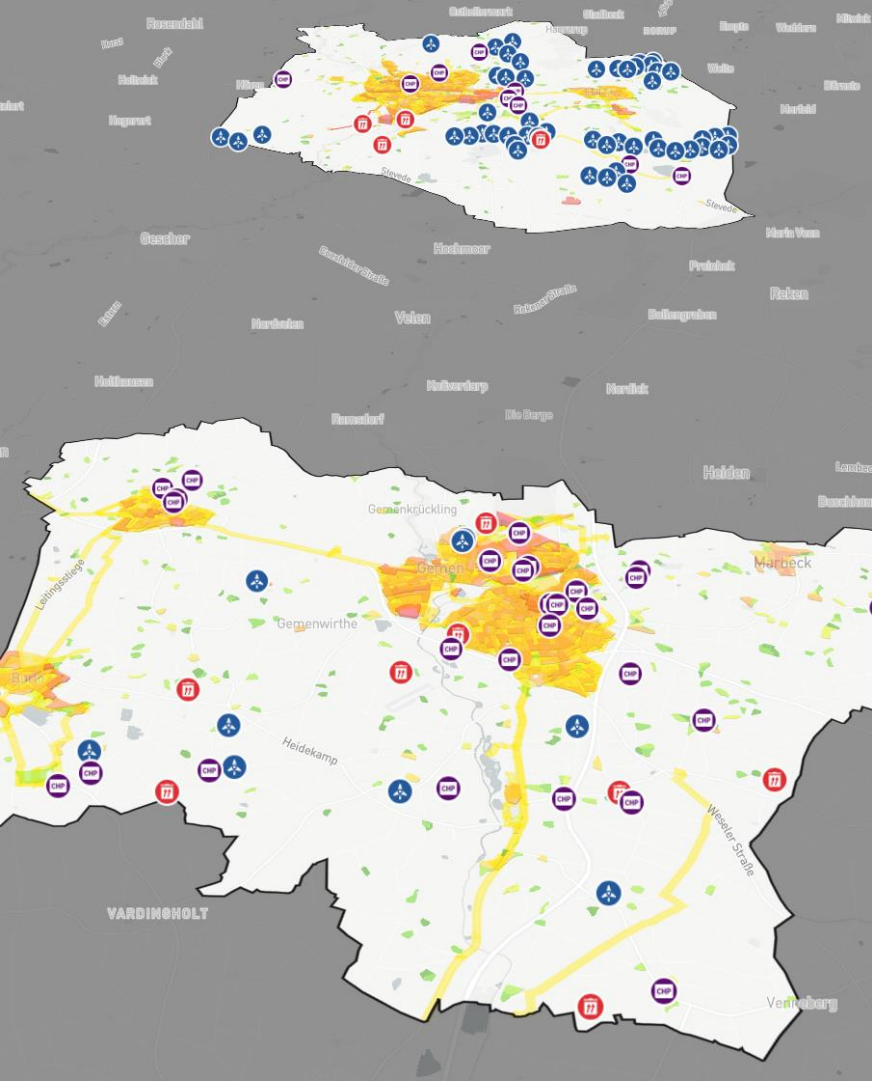


Vorgehen



Prozess der kommunalen Wärmeplanung



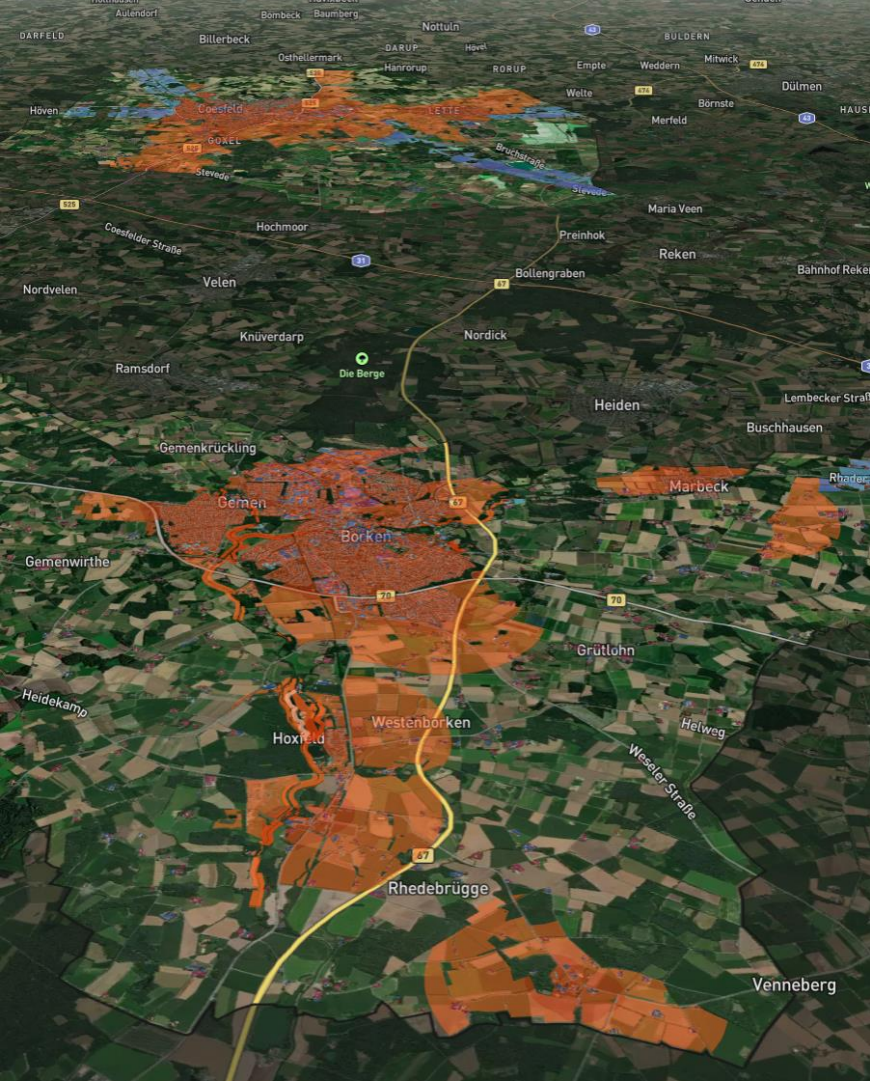


Fazit

Bestandsanalyse

- Wohn- und Industriesektoren sind Schlüssel für die Wärmewende in Coesfeld und Borken
- Großes Einsparpotenzial durch Sanierungen für Gebäude aus dem Zeitraum 1949-1978
- Jeweils rund 90 % des Endenergiebedarfs für die Wärmeversorgung wird durch fossile Energieträger gedeckt
- 39,1% (COE) bzw. 36,1% (BOR) der verbauten Heizsysteme sind älter als 20 Jahre
 - Handlungsbedarf für Beratungen der Eigentümer:innen





Fazit

Potenzialanalyse

- Technische Potenziale reichen bilanziell zur Deckung des Bedarfs aus
- Relevante Wärmepotenziale in beiden Städten:
 - Oberflächennahe Geothermie (Kollektoren und Sonden)
 - Flusswärme (Bocholter Aa, Berkel)
 - Solarthermie (Dach und Freifläche)
 - Luftwärmepumpen (Einzelversorgung)
- Relevante Strompotenziale:
 - PV-Anlagen auf Frei- und Dachflächen
 - Windkraft
- Dezentrales Potenzial (Luftwärmepumpe, PV/Solarthermie auf Dächern) ist weitläufig vorhanden und weist minimalen Flächenverbrauch auf
- Aus- / Aufbau von Wärmenetzen ermöglicht Einkopplung der erneuerbaren Wärmequellen



→ **Potenziale müssen im Anschluss an die Wärmeplanung auf Umsetzbarkeit geprüft werden**

Nächste Schritte

- 1. Stakeholder:innen-Workshop am 01.07. zur Beteiligung der lokalen Wirtschaft, Wohnungsbaugenossenschaften, Handwerk, Schornsteinfeger:innen und weiterer Akteur:innen der Stadtverwaltung
- 2. Bürger:inneninformation am 01.07. 19 Uhr in der Bürgerhalle
- Entwicklung von Eignungs- und Fokusgebieten und Maßnahmen
- 2. Stakeholder:innen-Workshop am 30.09.
- 3. Bürger:inneninformation am 30.09. 19 Uhr in der Mensa am Schulzentrum

